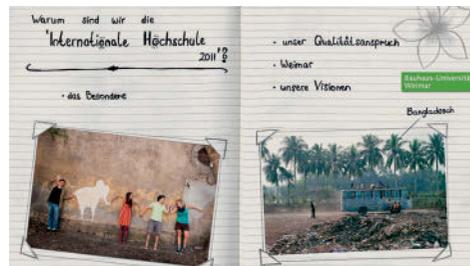


# WER IN WEIMAR STUDIERT, STUDIERT INTERNATIONAL

*Für die Bauhaus-Universität Weimar gehört Internationalität zum Selbstverständnis. Mit Kooperationen auf sechs Kontinenten wird weltweite Zusammenarbeit praktisch gelebt: in internationalen Studiengängen, länderübergreifenden Projekten oder mit Gästen aus aller Welt. Deshalb trägt die Bauhaus-Universität Weimar seit November den Titel »Die internationale Hochschule 2011«.*



»International zu sein ist an der Bauhaus-Universität Weimar eine Herzensangelegenheit«, würdigte Dr. Max G. Huber in seiner Juryrede das Konzept des Preisträgers. Er ist Vize-Präsident des Deutschen Akademischen Austauschdienstes (DAAD), der den Wettbewerb »Die internationale Hochschule« gemeinsam mit dem Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft jährlich auslobt. Beim Finale in Berlin präsentierte das Team der Bauhaus-Universität Weimar die internationalen Aktivitäten der Hochschule und holte den Titel »Die internationale Hochschule 2011« nach Weimar.

Mit vielen handfesten Argumenten und einer Vision setzte sich die Bauhaus-Universität Weimar gegen 27 konkurrierende Hochschulen durch. Um die 70 Personen wirkten mehrere Wochen lang daran mit, die Bauhaus-Universität Weimar so zu präsentieren, wie sie Studierende und Lehrende jeden Tag erleben: als eine Hochschule mit internationaler Ausstrahlung.

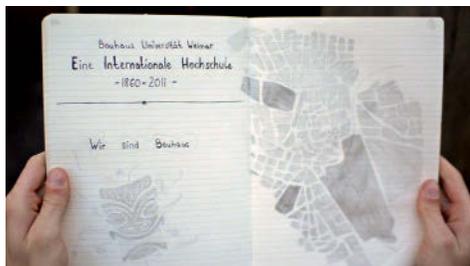
## Die Welt in Weimar

»Das wollten wir in unserem Film zeigen«, erzählt Roman Müller, der im Master Medienmanagement eingeschrieben ist und gemeinsam mit vier Kommilitoninnen und Kommilitonen innerhalb von nur einer Woche einen Imageclip für den Wettbewerb produzierte. Dazu aufgerufen hatte das International Office. »Ohne die vielen Freiwilligen hätten wir den Dreh vergessen können.« Über 30 internationale Studierende haben bei der kurzfristigen Aktion mitgemacht, um mit dem Slogan »Ich bin Bauhaus« in ihrer jeweiligen Landessprache ihre Identifikation mit der Hochschule zu bekräftigen und so das Besondere der Bauhaus-Universität Weimar zu bestätigen: die familiäre Atmosphäre und die traditionell internationale Orientierung.

Liz Bachhuber, Professorin im Studiengang Freie Kunst und gebürtige Amerikanerin, formuliert es so: »Der Schwerpunkt der Tätigkeit ist von Anfang an nach außen gerichtet.

Wir gehören hier keiner Szene an, sondern sind Teil der internationalen Kunstszene in Weimar als Basislager. Von hier aus wird in der ganzen Welt gearbeitet!« So stammen auch etwa 16 Prozent der Studierenden an der Bauhaus-Universität Weimar aus einem anderen Land, das ist circa jeder sechste. Beim Lehrpersonal ist die Quote mit rund neun Prozent ebenfalls hoch.

Als kleine Universität kann sich die Bauhaus-Universität Weimar auf einzelne Studierende einlassen und ihnen flexible Lösungen anbieten. In engen Betreuungsrelationen lernen Studierende interdisziplinär und international im Projektstudium. Genau so ist auch der Imageclip entstanden: innerhalb einer Woche entwickelten die fünf Studierenden Roman Müller, Johanna Groß, Daniel Hellwig, Eric List und Andreas Buchholz, alle aus unterschiedlichen Studiengängen, ein gemeinsames Konzept und setzten es pünktlich zur Präsentation um. »Das war schon eine Herausforderung, aber ich finde es wichtig, dass



die Studierenden selbst etwas zu der Bewerbung beigetragen haben«, betont Johanna Groß, Studentin der Medienkunst/Medien-gestaltung. »Wir haben richtig mitgefiebert, ob unsere Uni am Ende gewinnt.«

### **Kreative Programme, ungewöhnliche Ansätze**

Gemeinsam mit dem Projektstudium zeichnet das fachliche Profil die Bauhaus-Universität Weimar aus. Die Verbindung zwischen Kunst, Technik und Wissenschaft sowie der hohe Qualitätsanspruch, zu dem auch internationale Berufsbefähigung und gesellschaftliche Verantwortung zählen, ermöglichen einzigartige Projekte. »So kann es passieren, dass man in entlegenen Teilen Bangladeschs auf Weimarer Bauingenieure trifft, die dort kulturspezifische Lösungen für die Müllentsorgung entwickeln«, erzählt Muriel Helbig, Dezernentin für Internationale Beziehungen an der Bauhaus-Universität Weimar. »Unsere Bauingenieure werden von ihren Studierenden und von Weimarer Künstlern begleitet,

die den Abfall künstlerisch verwerten. Die hier gewonnenen Erkenntnisse haben ernsten und lebensverbessernden Hintergrund für die Menschen vor Ort, beeinflussen die Studierenden nachhaltig – und machen dabei auch noch Spaß.«

Studierende gehen in die Welt, ebenso kommen aus der ganzen Welt Studierende nach Weimar, die sich für spezielle und einzigartige Programme interessieren. Etwa die Hälfte der circa 40 Studienangebote an der Universität ist bereits international ausgerichtet, darunter beispielsweise der Ingenieurstudiengang »Natural Hazards and Risks in Structural Engineering« (NHRE) und das Masterprogramm »Public Art and New Artistic Strategies«. Beide Programme sind vorwiegend englischsprachig und eröffnen neue Perspektiven auf künstlerische wie wissenschaftliche Arbeitsgebiete. Damit locken sie ebenso wie die weiteren Angebote überdurchschnittlich viele Studierende aus dem Ausland.

Diese Studienangebote will die Bauhaus-Universität Weimar weiter ausbauen, in Zukunft sollen alle Studiengänge mit internationalen Elementen ausgestattet werden. »Dafür werden wir auch die 50.000 Euro Preisgeld verwenden«, so Muriel Helbig. Sie und Marina Glaser, Referentin für internationale strategische Kooperation, initiieren deshalb einen Ideenwettbewerb: »Dieser soll unseren internationalen Strategien weitere Inspirationen geben«, hofft Marina Glaser. Denn wer in Weimar studiert, studiert international.

Text: Annika Nestler

.....  
**i**

**Dezernat Internationale Beziehungen**  
**Dr. Muriel Helbig, Dezernentin**  
**Telefon +49 (0) 36 43/58 23 64**  
**E-Mail [muriel.helbig@uni-weimar.de](mailto:muriel.helbig@uni-weimar.de)**  
.....

# STUDYING IN WEIMAR – AN INTERNATIONAL EXPERIENCE

*Internationality is an essential aspect of the Bauhaus-Universität Weimar. With active partnerships on six continents, global cooperation is practised here on a daily basis – in international degree programmes, transnational projects and with guests from around the world. For this reason, the Bauhaus-Universität Weimar was distinguished in November 2011 as Germany's »International University 2011«.*

»At the Bauhaus-Universität Weimar, being international is something they deeply want to be,« announced Dr. Max G. Huber in praise of the winning concept. Huber is vice president of the German Academic Exchange Service (DAAD), which jointly organises the annual »International University« competition together with the Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft. In the final round in Berlin, the team representing the Bauhaus-Universität Weimar presented the international activities of the university and claimed the title »International University 2011« for Weimar.

With concrete arguments and a compelling vision, the Bauhaus-Universität Weimar outshone 27 competing universities and won first prize. Over several weeks, some 70 people worked on presenting the Bauhaus-Universität Weimar in the way students and instructors experience it every day – as a university with a strong international profile.

## **The world in Weimar**

»That's what we wanted to show in our film,« says Roman Müller, a master's student in Media Management, who produced an image clip for the competition together with his fellow students in just one week. The International Office had announced the call to produce the film. »We couldn't have done it without the help of numerous volunteers«. More than 30 international students took part in the whirlwind project titled »I am Bauhaus«. In the film, each student expressed how they identify with the university in their own native tongue, and so doing, confirmed the unique character of the Bauhaus-Universität Weimar, i.e. its familiar atmosphere and tradition of international orientation.

Liz Bachhuber, an American-born professor in the Free Art department, explained it this way: »There's an outward focus in all that we do from the very start. We don't belong to a local scene, but rather the international art

scene with Weimar as our base camp. From here we do work all around the world!« And indeed, almost 16 % of the student body at the Bauhaus-Universität Weimar comes from another country, that's one out of six students. The percentage of international teaching personnel is also high at around nine percent.

As a small university, the Bauhaus-Universität Weimar can cater to the needs of individual students and offer them flexible solutions. Working closely with their professors, the students participate in project study which is both interdisciplinary and international in scope. And this was exactly how the image clip was created – within one week, the five students Roman Müller, Johanna Groß, Daniel Hellwig, Eric List and Andreas Buchholz, all of whom are in different degree programmes, jointly developed a concept and finished it on time, for presentation to the jury. »It was quite a challenge, but I think it's important to have students



also contribute something to the competition,« asserts Johanna Groß, a student of Media Art and Design. »We were also rooting for our university to win.«

### Creative programmes, unusual approaches

In addition to project study, a distinctive feature of the Bauhaus-Universität Weimar is its academic profile. Extraordinary projects are made possible thanks to the combination of art, technology and science, together with the demand for high quality which includes international professionalisation and social responsibility. »In a remote corner of Bangladesh, there's a chance you might run into civil engineers from Weimar, who are developing cultural-specific solutions for waste disposal,« says Muriel Helbig, head of the International Relations Department at the Bauhaus-Universität Weimar. »Our civil engineers are accompanied by students and artists from Weimar, who process waste in an artistic fashion. The results of the project have serious and life-improving consequenc-

es for the local inhabitants. The students can make a real difference – and also have fun doing it.«

While students go out into the world, many others from around the world come to Weimar for its unique courses of study. About half of the 40 or so degree programmes at the university are internationally oriented, such as the engineering programme »Natural Hazards and Risks in Structural Engineering« (NHRE) and the master's degree programme »Public Art and New Artistic Strategies«. Both programmes are taught largely in English and provide students with new perspectives in both artistic and scientific fields. As a result, these and similar programmes appeal to an especially high number of foreign applicants.

The Bauhaus-Universität Weimar intends to continue developing its academic profile so that someday all degree programmes will include international elements. »That's one

of the things we'll invest in with the 50,000 euros in prize money,« says Muriel Helbig. That's why she and Marina Glaser are initiating an idea competition. »We hope it will generate new ideas to improve our international strategies,« Marina Glaser explains. Because, after all, studying in Weimar is an international experience.

Text: Annika Nestler

---

**i**  
**International Office**  
**Dr. Muriel Helbig, Head of Department**  
**phone +49 (0) 36 43/58 23 64**  
**e-mail [muriel.helbig@uni-weimar.de](mailto:muriel.helbig@uni-weimar.de)**

---